

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, wie auch im vergangenen Jahr, im ersten Heft des Jahrgangs 2025 mein Wort an Sie zu richten. Gemeinsam haben wir 2024 wieder viele Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Das ist uns gelungen – und wird uns auch in Zukunft gelingen – da wir unsere Kräfte, unser Wissen und unsere Kompetenzen jedes Jahr aufs Neue bündeln, um die Schwierigkeiten des Alltags anzupacken.

Unsere Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege“ berichtet schon seit über 50 Jahren von unseren Aufgaben, den Hürden dabei, aber auch den Erfolgen unserer Arbeit.

In diesem Jahr feiern wir zahlreiche Jubiläen, denen wir in dieser Ausgabe Raum geben. Beispielsweise gründete sich vor 40 Jahren die Denkmalstiftung Baden-Württemberg. Dem Engagement zweier Männer ist es zu verdanken, dass ihre Idee Realität wurde: Carl Herzog von Württemberg und dem damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth. Mit der Denkmalstiftung steht der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg ein kompetenter Partner zur Seite, der Eigentümerinnen und Eigentümer beim Erhalt ihrer Kulturdenkmale finanziell unterstützt – eine echte Erfolgsgeschichte, die Sie im entsprechenden Beitrag nachlesen können.

Und auch ein weiteres Jubiläum ist die Geschichte einer engen Partnerschaft: 30 Jahre Natursteintagung. Das erste Treffen 1985 in einer Berner Bahnhofsgaststätte ließ von der Erfolgsgeschichte noch nichts erahnen. Im Laufe der Zeit etablierte sich daraus jedoch eine Tagung mit überregionaler Ausrichtung und Teilnehmenden aus den Nachbarländern. Ein Artikel im Heft zeichnet diese Geschichte nach.

Sehr viel weiter zurück führt ein Blick ins Jahr 1525: Durch den Bauernkrieg wurde die bestehende Ordnung auch im deutschen Südwesten von Aufständischen erschüttert. An die Ereignisse vor 500 Jahren und die Opfer, die die Kämpfe auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württembergs forderten, erinnern vielerorts kleine Bauwerke, Gedenksteine, Inschriften, Mahnmale und auch moderne Kunstwerke. Ein Aufsatz widmet sich diesen Denkmalen und ihrer Bedeutung.

Das vorliegende Heft hält außerdem noch sehr viel mehr für Sie bereit. Erfahren Sie etwas über das GIS-Projekt zum Heidengraben auf der Schwäbischen Alb – ein Forschungs- und Datenmanagementsystem mit Modellcharakter für andere Großdenkmale. Oder über die Translozierung des römischen Kellers von Wössingen in das Karlsruher Schloss im Jahr 1967 – fast zeitgleich mit der Translozierung des Tempels von Abu Simbel. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit der langen Suche nach einer denkmalverträglichen Nutzung des geschützten Areals, auf dem in geringer Tiefe die archäologischen Reste des mittelalterlichen Klosters Ettenheimmünster nachgewiesen wurden, und nach einem Konzept zur Visualisierung der ehemaligen Bebauung.

Diese Themen stehen stellvertretend für all die spannenden und informativen Beiträge in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine fesselnde Lektüre mit der neuen Ausgabe des Nachrichtenblattes.

Susanne Bay

Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Stuttgart

